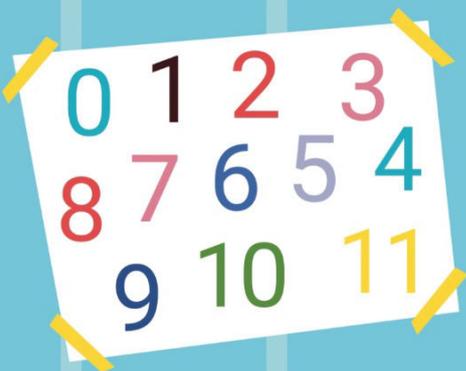


Sandra Plha

# Kurzgeschichten Zahlen & Formen

25 pädagogische Vorlesegeschichten  
für Kinder ab 4 Jahren



Die Kinder waren begeistert und merkten gar nicht, wie schnell die Zeit verging. Am Ende hatten sie ein wunderschönes Kunstwerk geschaffen, das aus vielen verschiedenen Formen bestand und ihre Fantasie anregte.

Als die Erzieherin in die Bauecke kam, um nach ihnen zu sehen, staunte sie. „Was für ein wundervolles Bauwerk! Ihr habt aus den Bauklötzen ja ein richtiges Kunstwerk gezaubert.“

Lotte lächelte stolz und sagte: „Manchmal muss man einfach ein bisschen anders denken. Mit Bauklötzen kann man so viele Dinge machen, wenn man kreativ ist.“

# **Kurzgeschichten Zahlen & Formen**

25 pädagogische Vorlesegeschichten  
für Kinder ab 4 Jahren

von Sandra Plha für



## **Wir gehen auf eine Reise in die fantastische Welt der Zahlen und Formen!**

Es dreht sich alles um das spannende Entdecken und spielerische Begreifen von Mengen, Zahlen und Geometrie. Die Kinder lernen, dass Zahlen nicht nur auf Papier zu finden sind und dass ein Kreis, ein Dreieck oder ein Quadrat überall begegnen können – sei es beim Bauen, Malen oder Spielen. Sie entdecken, wie aus zweidimensionalen Formen dreidimensionale Körper werden können.

Die kleinen Zahlen- und Formenfreunde dürfen zählen, vergleichen und Formen entdecken, die sie im Alltag begleiten. Ob beim Zerlegen von Zahlen oder beim Erkennen von Formen, jede Aktivität weckt die Neugier der Kinder und macht Spaß!

Mit kreativen Ideen und vielseitigen unterstützenden Materialien wird die Reise ins Land der Zahlen und Formen zu einem Abenteuer, das Kinder auf ihrer Entdeckungsreise begeistert und durch die sie das Vermittelte in ihrem Alltag anwenden können.

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Kunstwerk aus Bauklötzen	8
Die drei Wünsche	12
Im Reich der Sieben	15
Patrick und das Zahlenschloss	18
Im Kreis-Wald	21
Das Puzzle vom Dachboden	24
Lumus und die Formen auf der Erde	27
Lina im Zahlenwald	31
Verkehrszeichen	34
Das Abenteuer der Zahlenelfen	37
Wie Zahlen uns im Alltag begleiten	40
Ben und die Formen	44
Das kleine Dreieck	47
Sophies Zahlenturm	51
Die Reise des Quadrats	54
Timo in der Zahlenhöhle	57
Prinzessin Oval und das Rätsel	60
Formen überall um uns herum	63
Jacob und das Haus mit der Nummer 23	67
Wie aus flachen Formen etwas Großes wird	70
Das Zahlenleckere Fest	74
Der Spaziergang und das große Zählen	77
Die vier Jahreszeiten	80
Gummi, der Gummibär	83
Die Gummibären und das Teilen	86



## Kunstwerk aus Bauklötzen

Lotte saß in der Bauecke und schaute ihren Freunden Florian, Fabian und Magnus zu. Die Jungs waren voll und ganz in ihr Bauprojekt vertieft. Klötzchen um Klötzchen stapelten sie übereinander und wollten sehen, wer den höchsten Turm bauen konnte.

„Schau mal, meiner ist schon höher als deiner!“ rief Florian stolz, als er vorsichtig einen weiteren Bauklötz auf seinen Turm legte.

„Ha! Wart nur ab, meiner wird noch viel höher!“ entgegnete Magnus und setzte mit einem triumphierenden Blick einen Block auf die Spitze seines Turms. Die Jungs kicherten und feuerten sich gegenseitig an. Immer höher und immer höher – als gäbe es nichts Spannenderes.

Lotte seufzte leise. „Immer nur Türme bauen,“ murmelte sie vor sich hin. „Das ist ja langweilig. Kann man mit den Bauklötzen nicht noch etwas anderes machen?“

Sie betrachtete die Klötze, die noch auf dem Boden lagen. Da gab es so viele verschiedene Formen: Quadrate, Dreiecke, Rechtecke und Kreise. Lotte legte ihren Kopf schief und überlegte. Plötzlich hatte sie

eine Idee. Sie schnappte sich ein paar Klötze und begann, sie vorsichtig vor sich auf dem Boden zu ordnen.

Zuerst nahm sie ein paar Quadrate und legte sie nebeneinander, sodass sie eine stabile Basis bildeten. Dann fügte sie Rechtecke hinzu und stellte sie senkrecht, sodass sie wie Wände aussahen. Sie griff nach ein paar Dreiecken und setzte sie oben auf die Rechtecke. „Das sieht fast aus wie ein kleines Haus,“ murmelte sie zufrieden.

Doch das war erst der Anfang. Lotte spürte, dass sie noch mehr aus den Formen herausholen konnte. Sie legte die Dreiecke seitlich an die Rechtecke, sodass sie wie bunte Dächer aussahen, die nach oben und zur Seite zeigten. Ein paar Kreise fand sie besonders spannend, und sie legte sie vor die Wände. Plötzlich erkannte sie, dass es aussah wie kleine Räder – jetzt hatte sie eine Art buntes Fahrzeug vor sich!

„Das ist ja toll!“ rief sie leise und betrachtete ihr Bauwerk. Aber sie wollte noch mehr ausprobieren. Was, wenn sie die Klötze so anordnete, dass sie wie Blumen oder ein großer Baum aussahen?

Lotte schnappte sich die Kreise und legte sie zu einem bunten Blumenstrauß zusammen. Sie ordnete sie nebeneinander und baute kleine Stängel aus Rechtecken darunter. Oben drauf legte sie ein paar kleinere Dreiecke – jetzt sahen die Kreise wie Blütenblätter aus! Sie ergänzte die Szene mit ein paar kleineren Quadraten und Rechtecken, die aussahen wie kleine Blätter oder Knospen.

Inzwischen hatten Florian, Fabian und Magnus gemerkt, dass Lotte etwas Besonderes baute. Neugierig kamen sie herüber und setzten sich zu ihr.

„Was machst du da, Lotte?“ fragte Florian und schaute verwundert auf die Blumen und das kleine Haus.

„Ich baue ein Kunstwerk,“ antwortete Lotte stolz. „Man kann doch aus Bauklötzen mehr machen als nur hohe Türme. Schaut mal – ich habe Blumen und ein Haus gebaut. Und das hier ist mein Wagen, der über die Wiese fährt.“

Fabian legte den Kopf schief. „Ein Wagen? Das hätte ich mit den Bauklötzen nie hinbekommen!“

„Und die Blumen sehen wirklich toll aus,“ staunte Magnus. „Wie hast du die Kreise so zusammengelegt, dass sie wie Blüten aussehen?“

Lotte strahlte. „Ich habe einfach nur überlegt, was ich alles aus den verschiedenen Formen machen kann. Kreise müssen ja nicht immer nur Räder sein – sie können auch Blüten sein oder Wolken am Himmel. Und die Rechtecke müssen nicht immer nur Wände sein. Man kann sie auch als Stängel oder als Bäume benutzen.“

Fasziniert schauten die Jungs zu, wie Lotte weiter an ihrem Kunstwerk arbeitete. Sie nahmen ein paar Dreiecke und Rechtecke und fügten sie hinzu, um ein kleines Haus mit Garten zu bauen. Nach und nach entstanden auf dem Boden verschiedene Szenen: Blumen, Bäume, kleine Hütten und sogar eine Sonne, die Lotte aus Kreisen und kleinen Dreiecken bastelte, die wie Sonnenstrahlen aussahen.

„Das sieht richtig toll aus,“ sagte Fabian und grinste. „Jetzt hab ich auch Lust, mal etwas anderes als nur Türme zu bauen!“

Lotte lachte. „Bauklötze sind eben nicht nur zum Stapeln da. Man kann auch Bilder und Geschichten damit machen. Seht ihr, jetzt haben wir eine kleine Landschaft gebaut – mit Blumen, Häusern und sogar einem kleinen Wagen.“

Die Kinder waren begeistert und merkten gar nicht, wie schnell die Zeit verging. Am Ende hatten sie ein wunderschönes Kunstwerk geschaffen, das aus vielen verschiedenen Formen bestand und ihre Fantasie anregte.

Als die Erzieherin in die Bauecke kam, um nach ihnen zu sehen, staunte sie. „Was für ein wundervolles Bauwerk! Ihr habt aus den Bauklötzen ja ein richtiges Kunstwerk gezaubert.“

Lotte lächelte stolz und sagte: „Manchmal muss man einfach ein bisschen anders denken. Mit Bauklötzen kann man so viele Dinge machen, wenn man kreativ ist.“

Die Jungs nickten eifrig. Von diesem Tag an wussten sie, dass die Bauecke nicht nur zum Turm-Bauen da war. Mit ein wenig Fantasie konnte man aus den einfachen Klötzen die schönsten Dinge zaubern und der Fantasie freien Lauf lassen.



## Die drei Wünsche

Mila war ein kleines Mädchen, das immer große Träume hatte. Sie liebte es, sich Geschichten auszudenken und sich vorzustellen, wie es wäre, eine echte Prinzessin oder eine mutige Entdeckerin zu sein. Eines Nachmittags, während sie auf einer Wiese spielte und die Wolken beobachtete, schien plötzlich ein kleines, schimmerndes Licht in der Luft zu flackern.

„Hallo, Mila,“ sagte eine sanfte, glockenhelle Stimme. Mila setzte sich überrascht auf und sah ein winziges Wesen, das wie eine Mischung aus Glühwürmchen und Sternenschimmer aussah. Das Lichtwesen sprach weiter: „Ich bin die Drei, die Zahl der Wünsche. Weil du so freundlich und neugierig bist, werde ich dir heute drei Wünsche schenken. Aber wähle weise – jeder Wunsch kann nur einmal wirken.“

Mila konnte es kaum glauben. Drei Wünsche! Was könnte sie sich nur alles wünschen? Sie überlegte und wollte sichergehen, dass sie ihre Wünsche sorgfältig wählte.

Mila überlegte und sprach schließlich ihren ersten Wunsch aus: „Ich möchte mutig sein, Drei. So mutig, dass ich in jedem Abenteuer bestehen kann.“

Die Zahl Drei schimmerte hell und sprach: „Dein Wunsch sei erfüllt.“ In diesem Moment fühlte Mila ein warmes Kribbeln im Bauch. Sie stand auf und merkte, dass sie keine Angst mehr hatte – weder vor dem Dunkeln noch vor dem Klettern auf hohe Bäume. Mit einem Lächeln im Gesicht machte sie sich auf den Weg durch den Wald, bereit für jede Herausforderung. Sie kletterte auf den höchsten Baum und fühlte sich stark und sicher, wie ein kleiner Vogel, der keine Furcht vor dem Fliegen hat.

Als Mila vom Baum herunterkam, begegnete sie einem kleinen, scheuen Fuchs, der sie aus sicherer Entfernung beobachtete. Sie erinnerte sich daran, wie schön es war, jemanden an ihrer Seite zu haben. Also wandte sie sich wieder an die Drei und sprach ihren zweiten Wunsch: „Ich wünsche mir einen Freund, der mich auf all meinen Abenteuern begleitet.“

Die Drei schimmerte erneut und sagte: „Dein Wunsch sei erfüllt.“ Der Fuchs sprang plötzlich mutig auf sie zu, als hätte er nur auf das richtige Zeichen gewartet. Er stupste sie mit seiner kleinen Nase und sah sie neugierig an. Von diesem Moment an war der kleine Fuchs Milas treuer Begleiter. Gemeinsam liefen sie durch den Wald, erkundeten Höhlen und beobachteten die Vögel, die im Blätterdach sangen.

Nach einem langen Tag voller Abenteuer spürte Mila, dass es Zeit für ihren dritten und letzten Wunsch war. Sie wollte etwas Bleibendes, etwas, das ihre Träume festhalten konnte. Also sprach sie zur Drei: „Ich wünsche mir einen Ort, an dem all meine Träume sicher aufbewahrt werden, damit ich jederzeit dorthin zurückkehren kann.“

Wieder schimmerte die Drei, und diesmal entstand vor Mila ein kleines Häuschen, versteckt zwischen den Bäumen. Das Häuschen war nicht groß, aber es war gemütlich und fühlte sich an wie ein Ort, den sie schon immer kannte. Drinnen lagen ihre liebsten Bücher und Decken, kleine Gläser voller getrockneter Blumen und Federn, die sie unterwegs gesammelt hatte. Jedes Mal, wenn sie ein neues Abenteuer erleben wollte, würde das Häuschen auf sie warten – ein Platz, an dem ihre Träume nie verloren gingen.

Nachdem Mila alle ihre drei Wünsche erfüllt hatte, begann die Zahl Drei langsam zu verblassen. „Danke, Drei,“ sagte Mila lächelnd. „Du hast mir alles geschenkt, was ich mir gewünscht habe – Mut, Freundschaft und ein Zuhause für meine Träume.“

„Mila,“ flüsterte die Drei, „die Macht der Drei wird immer bei dir sein. Drei ist die Zahl der Magie, der Verbindung und des Ausgleichs. Solange du daran glaubst, wird die Drei dir in all deinen Träumen und Abenteuern beistehen.“

Und mit diesen Worten verschwand die Drei in einem sanften Licht. Von diesem Tag an wusste Mila, dass sie immer drei Dinge bei sich hatte, die sie stark machten: ihren Mut, ihren Freund und ein Zuhause für ihre Träume.

Die Zahl Drei blieb für Mila etwas ganz Besonderes – ein Symbol dafür, dass die wichtigsten Dinge im Leben oft einfach sind und uns immer begleiten, wenn wir an sie glauben.